



Bohr- und Nutzungsanzeige für Erdwärmesonden nach Art. 30 BayWG

Hinweis: Diese Anzeige ist nur für Standorte ohne besondere Einschränkungen und bei günstigen hydrogeologischen Verhältnissen entsprechend Kap. 2.2 e Leitfaden ausreichend; in allen Fällen Kap. 2 a) bis d) ist eine weitergehende Prüfung, ggf. ein Wasserrechtsverfahren nach Art. 15 BayWG erforderlich. In diesem Fall gilt diese Bohranzeige als Antrag auf Genehmigung.

Antragsteller/Bauherr

Name, Vorname

Straße

PLZ

Wohnort

Telefon

Telefax

E-mail

Bohr- und Brunnenbaufirma

Firma

Straße

PLZ

Firmensitz

Telefon

Telefax

E-mail

Brunnenbauermeister/Brunnenbauer

Verantwortlicher Bauleiter

Telefon

Telefax

Die ausführende Firma ist im Besitz der DVGW-Bescheinigung W 120 bzw. des „D-ACH-Gütesiegels für Erdwärmesonden-Bohrfirmen“ der Wärmepumpenverbände in Deutschland, Österreich und der Schweiz (Nachweis in der Anlage)

☐ Ja (Anzeigenerstellung durch ausführende Firma)

☐ Nein (Anzeigenerstellung und Bauleitung durch ein hydrogeologisch arbeitendes Fachbüro)

Fachbüro

Hydrogeolog. Büro/Ing.-Büro

Straße

PLZ, Wohnort

Telefon, Telefax, E-mail

I. Anschrift der Baustelle

Straße, Hausnr.

Stadt, Gemeinde

Landkreis

Gemarkung

Flurnr.

II. Angabe zu der/den Bohrung/en

1. Anzahl der Sonderbohrungen

2. Lage: Topogr. Karte 1:25.000 Blatt

Nr.

Rechts-/Hochwert

/

3. Bohrverfahren

4. Spülungszusätze (bei Spülbohrverfahren)

5. Geplante Tiefe

m

(Hinweis: Die Bohr- bzw. Ausbautiefe der Erdwärmesonde/n wird so gewählt, dass nur ein GwStockwerk mit freiem Grundwasserspiegel erschlossen wird. Wird wider Erwarten das zweite GwStockwerk angebohrt, so ist **unverzüglich die Kreisverwaltungsbehörde zu informieren** und die weitere Verfahrensweise mit dieser Behörde und dem zust. Wasserwirtschaftsamt abzustimmen!)

6. Geplanter **Endbohrdurchmesser** (> Maximaldurchmesser Sondenbündel + 60

mm/**mindestens 160**)

mm

7. Bohrbeginn / gepl. Bohrende

/

8. Voraussichtliches Bohrprofil mit

Lage des Grundwasserspiegels: **siehe Anlage**

(Hinweis: In der Anlage sind Angaben zur Herkunft der Daten zu machen, wie z. B. Geol. Karte, vorhandene repräsentative Bohrprofile, Auskünfte des Wasserwirtschaftsamtes bzw. des LfU, ehem. Geol. Landesamtes.)

9. Umliegende Grundwassernutzungen und Wasserschutzgebiete:

☐ keine vorhanden

☐

(Hinweis: Bitte auch Angaben zu Datenquellen wie z. B. Befragung Gemeinde, Wasserwirtschaftsamt, Kreisverwaltungsbehörde, LfU/Geol. Landesamt.)

III. Angaben zu Sondenauslegung, -ausbau und -betrieb

1. Der Planung zugrunde liegende Wärmeentzugsleistung in Watt pro Meter Sondenlänge

W/m

2. Sondenart / Anzahl

/

(U-Sonde, Doppel-U-Sonde etc.)

3. Rohrmaterial und -durchmesser _____ $\varnothing$ = _____ mm
4. Durchmesser des Sondenbündels _____ $\varnothing$ = _____ mm
5. Soleflüssigkeit/Produktbezeichnung _____
(Sicherheitsdatenblatt in der Anlage; Die Soleflüssigkeit einschl. der Korrosionsinhibitoren darf max. in der Wassergefährdungsklasse 1 mit Fußnote 14 eingestuft sein)
6. Vorgesehene Abdichtung
(Verpressung der Erdwärmesonde von unten nach oben gem. Standardleistungen)
- ☐ Zement-Bentonit-Sand-Gemisch
- ☐ Fertigmischung, Produktname _____
(Unbedenklichkeitserklärung in der Anlage)
- von _____ m bis _____ m unter GOK

IV. Angaben zur Wärmepumpe

1. Fabrikat und Typ _____
2. Heizleistung _____ kW
3. Drucküberwachung im Solekreislauf? ☐ ja ☐ nein
4. Kältemittel in der Wärmepumpe _____

V. Dokumentation nach Fertigstellung der Erdwärmesonde/n

Die Fertigstellung der Sonden teilt der Antragsteller der Kreisverwaltungsbehörde spätestens vier Wochen nach Abschluss der Bauarbeiten mit. Hierzu sind die entsprechend Anlage 2 des Leitfadens Erdwärmesonden – Standardleistungen, Abschnitt Dokumentation – S. 12, erforderlichen Unterlagen 2-fach vorzulegen.

Der Bauherr und das Bohrunternehmen verpflichten sich, nicht von den oben angegebenen Größenordnungen und Verfahrensweisen abzuweichen und garantieren, bei der Durchführung der Arbeiten die anerkannten Regeln der Technik einzuhalten, um negative Beeinträchtigungen des Untergrundes und/oder des Grundwassers nachhaltig zu vermeiden. Grundlage für die Ausführung der Arbeiten ist der „Leitfaden für die Erstellung von Erdwärmesonden“, die VDI-Richtlinie 4640 „Thermische Nutzung des Untergrundes“ und die einschlägigen Merkblätter des Bayer. Landesamtes für Wasserwirtschaft/LfU. Bei notwendigen Abweichungen vom Bohrprogramm, wesentlichen Abweichungen von der in der Anzeige angegebenen geologischen Schichtenfolge bzw. den erwarteten Grundwasserverhältnissen und bei auftretenden Störungen während des Arbeitsablaufes wird die Kreisverwaltungsbehörde unverzüglich verständigt.

Die Stilllegung der Erdwärmesonde/n und Nutzungsänderungen, z. B. Erhöhung der Heizleistung, Nutzung zu Kühlzwecken oder Austausch der Wärmepumpe bzw. des Kältemittels wird der Kreisverwaltungsbehörde vorab unaufgefordert angezeigt. Bei Eigentümerwechsel gehen alle Rechte und Pflichten auf den neuen Eigentümer über. Nach Stilllegung ist das Arbeitsmittel restlos auszuspülen und ordnungsgemäß zu entsorgen. Die Kollektorrohre sind dicht und permanent zu verpressen.

Hinweis:

Ich versichere mit meiner Unterschrift, dass alle von mir gemachten Angaben wahrheitsgemäß und vollständig sind. Mit der Verarbeitung meiner Daten zur Prüfung meines Antrages bin ich einverstanden. Von den Datenschutzhinweisen habe ich Kenntnis genommen.

Datenschutzhinweis:

Informationen zum Datenschutz finden Sie unter folgendem Link: <https://www.landkreis-bamberg.de/Datenschutz>. Alternativ erhalten Sie die Informationen auch ausgedruckt in der Infothek des Landratsamtes Bamberg oder im jeweils zuständigen Fachbereich.

Bauherr

Ort, Datum, Unterschrift

Bohrfirma

Ort, Datum, Unterschrift, Stempel

oder

Fachbüro/Bauleitung (ggf.)

Ort, Datum, Unterschrift, Stempel

Antragsunterlagen (in 3-facher Ausfertigung):

- Gutachten eines privaten Sachverständigen in der Wasserwirtschaft nach Art. 65 BayWG
- Übersichtsplan M = 1 : 25.000 bzw. 1 : 50.000
- Flurkarte M = 1 : 1.000 bzw. 1 : 5.000 mit Flurnummern, Gemarkung und Lage der Bohrpunkte sowie skizziertem Rohleitungsverlauf der Haupt- und Sammelleitungen
- Zeichnerische Darstellung des zu erwartenden Schichtenprofils mit Angaben über die zu erwartenden Grundwasserverhältnisse (nach DIN 4022 und 4023)
- Zeichnerischer Ausbauvorschlag der Erdwärmesonden mit Maß- und Materialangaben
- Bescheinigung nach DVGW W 120 bzw. „Gütesiegel für Erdwärmesonden – Bohrfirmen“
- Nachweis über Unbedenklichkeit der Soleflüssigkeit (max. WGK 1 mit Fußnote 14)
- Bei Verpressen der Sonden mittels Fertigmischungen: Unbedenklichkeitserklärung des Produkts

VI. Besonderheiten oder Sonstiges (Sprengungen, sonst. Arbeiten im Bohrloch etc.)

Bohrfirma

Ort, Datum, Unterschrift, Stempel